



## PRESSEINFORMATION

---

**kleine galerie**, Kundmanngasse 30, 1030 Wien

Wien, Oktober 2017

Die **kleine galerie** lädt zur Ausstellung

# Jahresausstellung 2017

**Gunter Damisch, Georg Eisler, M. Farouk, Adolf Frohner,  
Ludmil Georgiev, Johannes Haider, Johann Hauser, Vivien  
Kabar, Drago Prelog, Lucia Riccelli, Roman Scheidl, Herwig  
Zens**

**Vernissage: Mittwoch, 22.11.2017, 19 Uhr**

Begrüßung: Gemeinderat **Ernst Woller**,  
Vorsitzender des Gemeinderatsausschusses für Kultur, Wissenschaft und Sport

Eröffnung: **Thomas Gratzer**,  
Direktor des Rabenhof-Theaters

Die Ausstellung ist bis Mittwoch, den 20. Dezember 2017 zu sehen.  
Öffnungszeiten: Dienstag – Freitag von 11 – 19 Uhr, Sa nach Terminvereinbarung

**kleine galerie ganz groß**  
**70 Jahre im Zeichen der Kunst**

**kleine galerie**  
**1030 Wien, Kundmanngasse 30**  
Tel.: +43 1 710 34 03  
Fax: +43 1 715 03 22  
[office@kleinegalerie.at](mailto:office@kleinegalerie.at)  
[www.kleinegalerie.at](http://www.kleinegalerie.at)

Barrierefreier Zugang, WC für RollstuhlfahrerInnen.

---

Die kleine galerie feiert ihr 70-jähriges Gründungsjubiläum und schließt das Jahr mit alten Bekannten und neuen Entdeckungen. Die 12 KünstlerInnen in der Jahresausstellung 2017 zeigen einen Überblick über die Vielfalt der in der kleinen galerie vertretenen Positionen.

## **Zu den einzelnen KünstlerInnen:**

### **Gunter Damisch** (20. Mai 1958- 30. April 2016)

Der in Steyr geborene Gunter Damisch sorgte in den 80er Jahren bei Ausstellungen im Umfeld der „Neuen Wilden“ (u.a. mit Siegfried Anzinger, Erwin Bohatsch und Herbert Brandl) für Aufsehen. Der Oberösterreicher studierte an der Akademie der Bildenden Künste bei Arnulf Rainer und Maximilian Melcher, und erhielt Jahre später selbst eine Professur an der Akademie. Seine Intention die figurative Malerie mit Elementen des Dada und des Fluxus zu zerlegen, machen seine Arbeiten bis heute spannend. 2011 erhielt er den Kulturpreis des Landes Niederösterreich.

---

### **Georg Eisler** (20. April 1928- 15. Januar 1998)

Geboren 1928 in Wien. Kunststudium in England und Wien. Ausstellungstätigkeit im In- und Ausland. 1968 – 72: Präsident der Wiener Secession. 1981 – 96: regelmäßige Leitung von Klassen für Malerei und Zeichnung an der Salzburger Sommerakademie. Zahlreiche Preise und Auszeichnungen u. a. der Österreichische Staatspreis für Malerei. Seine Bilder befinden sich in Museen im In- und Ausland, u. a. Albertina (Wien), Österreichische Galerie (Wien), British Museum (London), Musée d`Art Moderne (Paris), Bibliothèque Nationale (Paris). Sein Werk umfasst neben Ölbildern und Zeichnungen auch Druckgrafiken und Illustrationen zu Werken der Weltliteratur. Georg Eisler starb 1998 in Wien.

---

### **M. Farouk**

Muhammad Farouk ist 1977 in Afrin, in Syrien geboren, kam als Flüchtling nach Wien, wo er derzeit lebt und arbeitet. Sein Studium an der Fakultät für Kunst an der Universität Damaskus schloss er im Jahr 2006 ab. Darauf folgten zahlreiche internationale Einzel- und Gruppenausstellungen (Syrien, Libanon, Niederlande, Türkei und Österreich). Zuletzt stellte Muhammad Farouk im Salon der Künste am Karlsplatz aus (Wien Museum).

Muhammad Farouk beschäftigt sich mit Landschaftsmalerei. Oft malt er Dörfer und Städte in Nordsyrien. Seine Bilder fertigt er mit verschiedensten Materialien und vielen bunten Farben an. Die Landschaften sind dabei nicht realistisch dargestellt, sondern weisen in Richtung Abstraktion.

---

**Adolf Frohner** (12. März 1934- 24. Januar 2007)

[LINK: für mehr Infos zum Künstler auf den Link klicken](#)

---

## **Ludmil Georgiev**

Ludmil Goergiev ist am 11. Jänner 1962 in Knezha, Montana, geboren und schloss das Teachers's Institute of Painting in Dupnitsa ab. Seit 1987 nimmt er mit verschiedenen grafischen Arbeiten an nationalen und regionalen Ausstellungen teil. Er lebt und arbeitet in Sofia. Seit 1994 ist er Mitglied der Vereinigung Bulgarischer Künstler, Teilbereich Grafik.

---

**Johannes Haider** (21. Oktober 1954- 24. September 2014)

[LINK: für mehr Infos zum Künstler auf den Link klicken](#)

---

**Johann Hauser** (1926 - 7. Januar 1996)

[LINK: für mehr Infos zum Künstler auf den Link klicken](#)

---

## **Vivien Kabar**

[LINK: für mehr Infos zur Künstlerin auf den Link klicken](#)

---

## **Drago Prelog**

Drago Prelog ist 1939 in Cilli (Celje), Slowenien geboren und in der Obersteiermark aufgewachsen. In den Jahren 1954-58 besuchte er in der Bundesgewerbeschule in Graz die Abteilung für dekorative Malerei bei Prof. Otto Brunner.

Danach ging Drago Prelog auf die Akademie der bildenden Künste in Wien bei Prof. A. P. Gütersloh (1958 – 1962). 1962 verlässt er die Akademie um autodidaktisch weiterzuarbeiten.

Seit 1958 nennt er sich Drago Prelog, um auf seine südslawische Herkunft hinzuweisen.

In den 1960er Jahren unternimmt Prelog zahlreiche Reisen und Studienaufenthalte (bspw. in der Schweiz, 1964). Seit den 1950er Jahren hat Drago Prelog Ausstellungen und Ausstellungsbeiträge im In- und Ausland (bspw. 1960, Galerie nächst St. Stephan, Wien).

Von 1969 - 1979 folgen Lehraufträge an der Akademie der bildenden Künste in Wien (Prof. J. Mikl, ab 1972 Prof. W. Hollegha). Ab 1974 erhält er den Lehrauftrag für Schrift und Schriftgestaltung an der Akademie der bildenden Künste in Wien. Im Jahr 1986 entwickelt Drago Prelog die PRELOGRAPHIE.

### „So entsteht eine PRELOGRAPHIE

- a) Das Collagepapier wird in gewünschter Form ausgeschnitten,
- b) auf der Rückseite mit Tusche bemalt,
- c) gekleistert,
- d) in der "chinesischen" Technik wird nun die Radierung auf das vorgefeuchtete Collagepapier gedruckt – dieses dabei auf das Trägerpapier gepresst, wobei die (zunächst trockene) Kleisterseite klebeaktiv wurde,
- e) nach zehntägiger Trocknungszeit wird die Radierung prelographiert, indem über eine eigens erzeugte Lochschablone mit einer Spachtel steife Acrylfarbe gezogen wird. Eine erdrückende Massenproduktion läuft permanent auf Touren (frisst nebenbei die Wälder und Arbeitsplätze kahl). Ständig purzeln die Rekorde. Noch nie in der Menschheitsgeschichte gab es so viel Bild- und Schrifttum – noch nie so viele Analphabeten.

Dieses Klima der Eile und Unersättlichkeit weckt meinen Protest.

Die PRELOGRAPHIE ist meine Antwort.“ Drago Julius Prelog

Drago Prelog lebt und arbeitet in Wien.

---

## Lucia Riccelli

Lucia Riccelli ist in Rom geboren und studierte an der Accademia di Belle Arti die Roma Malerei und Bühnenbild.

Die Malerin und Performerin studierte zusätzlich an einem privaten Konservatorium in Rom Ballett und schloß im Jahr 1990 mit Diplom ab. Es folgte eine Vertiefung im Zeitgenössischen Tanz und "physical theatre" und das Studium der Violine. Lucia Riccelli beschäftigt sich mit Live-Painting, Tanz-Performances und dem Mitwirken an zahlreichen Events (seit 2005).

Seit 2008 zeichnet sie für Choreografie und Regie ihrer eigenen Performances und Video-Installationen verantwortlich. Die Künstlerin lebt und arbeitet in Wien, Zakynthos und Rom.

---

## Roman Scheidl

Roman Scheidl ist am 29. Juni 1949 in Leopoldsdorf (Niederösterreich) geboren. Schon mit zwölf Jahren wollte Roman Scheidl Maler werden. Im Jahr 1969 beginnt er ein Grafikstudium an der Akademie der bildenden Künste in Wien bei Professor Max Melcher.

In den 70er Jahren erfolgt eine erste Reise nach Stockholm und Roman Scheidl beginnt seine Eindrücke in Tagebuchaufzeichnungen festzuhalten. Es entstehen erste große Weltbildradierungen, Das „Noah-Triptychon“, „Kinderspiele“ und „Hauseinsturz“, (1972-74). Zahlreiche Ausstellungsreisen folgen, bspw. nach New York, Köln und in die Schweiz.

Nach einer Einzelausstellung (1976) in der Graphischen Sammlung Albertina Wien, hält sich Roman Scheidl 1978/79 längere Zeit in Zürich auf. Ab 1980 entstehen großformatige Zeichnungen und ab 1981 Tuschpinselzeichnungen. Im Jahr 1982 übersiedelt er in die Schweiz und gründet in Zürich ein Atelier. In der Schweiz beschäftigt er sich mit dem Begriff der Archetypen des Mediziners und Psychologen C.G. Jung. Während der Ausstellung „Der Hang zum Gesamtkunstwerk“ in Zürich Begegnet er Joseph Beuys.

1984 bleibt Scheidl für einen längeren Aufenthalt in New York. Nach der Rückkehr nach Europa entsteht das 90 Minuten-Video mit Computerzeichnungen „Der tote Punkt“. Nach der Präsentation großer Arbeiten auf Papier in der Kunsthalle Winterthur (1985), beginnt Roman Scheidl eine Reihe von Ausstellungsberichten für die österreichische Kulturzeitschrift Parnass (1986).

Ab 1992 bezieht Scheidl eine Wohnung in Paris und studiert die französische Malerei. Zeichenserien und Leporellos mit dem Titel „Frauen von Paris“ und „Kunst und Mode“ entstehen. Die Neue Galerie der Stadt Linz widmete Roman Scheidl 1993 eine umfassende Retrospektive zu seinem zeichnerischen Werk. In den 90er Jahren geht er eine Vielzahl von Projekten nach. Unter anderem veranstaltet er mit dem Tamamu Ensemble die Aufführungsreihe „Der tanzende Pinsel“ in der Virgilkapelle in Wien (1997), oder lässt die Rapiersuite „Fliegende Blätter“ in der Werkstatt Kurt Zein entstehen (1997). Auch der Videofilm „Der tanzende Pinsel“ mit dem Kameramann Raphael Barth entsteht (1998).

Die Vielseitigkeit Roman Scheidls wird anhand der unterschiedlichsten künstlerischen Disziplinen ersichtlich an die er sich heranwagt: Performancereihen, Fernsehfilme, Zeichenfilme, Bücher, etc..

Roman Scheidls künstlerisches Schaffen wurde in verschiedensten Ausstellungen in ganz Österreich gewürdigt.

---

## **Herwig Zens**

[LINK: für mehr Infos zum Künstler auf den Link klicken](#)

---

---

## Geschichte und Konzept der **kleinen galerie**, Wien

Die **kleine galerie** ist eine der ältesten Galerien Österreichs. Sie wurde 1947, kurz nach dem 2. Weltkrieg in der Zeit von Kulturstadtrat Matejka, von Karl Gerstmayer gegründet. Dem Einsatz dieser beiden Männer verdanken wir diese äußerst wichtige Einrichtung der Wiener Volksbildung, die es sich zur Aufgabe gemacht hat, möglichst viele Menschen mit aktueller Kunst in Kontakt zu bringen.

Im ersten Domizil der **kleinen galerie**, in der Neudeggergasse 8 im achten Bezirk von Wien, lag der inhaltliche Schwerpunkt der Galerie auf zeitgenössisch-sozialkritischer und alternativer Kunst.

Ab dem Umzug 1997 in die Kundmannngasse 30 im dritten Wiener Gemeindebezirk wird die kleine galerie die Druckgrafik-Galerie Nummer 1, berichtete in ihren Publikationen über druckgrafische Ausstellungen, Technik, Geschichte, Druckgeschichte und Ästhetische Theorie. Eine Zusammenarbeit mit der Wiener Kunstschule entsteht und die in Ausstellungen präsentierte Druckgrafik wird international. Die **kleine galerie** nimmt zu dieser Zeit auch an der Estampa Madrid, der bedeutendsten Druckgrafikmesse in Europa teil.

Der Robert-Schmitt-Preis wird gemeinsam mit dem Verband Österreichischer Gewerkschaftlicher Bildung, der Kammer für Arbeiter und Angestellte für Wien, der MA 13 und dem Verband Wiener Volksbildung ins Leben gerufen, zur Erinnerung an den Künstler, Volksbildner, Gewerkschafter und Kulturmanager Robert Schmitt.

In mehr als sechs Jahrzehnten präsentierten sich hunderte Künstlerinnen und Künstler in der **kleinen galerie** und einige von ihnen etablierten sich in der Kunstszene.

Die **kleine galerie** wurde 60 Jahre von der Gesellschaft für Kunst- und Volksbildung, einem Verein der Wiener Volksbildung, geführt.

Mit der Umgestaltung und Renovierung im Jahr 2008 ist es der **kleinen galerie** gelungen, Faek Rasul als Leiter der neuen kleinen galerie zu gewinnen. Unter seiner Führung wurde die **kleine galerie** zu einem Fixpunkt in der Wiener Kulturlandschaft.

Das neue Konzept der **kleinen galerie** umfasst vor allem Kunst nach 1945 mit einem Schwerpunkt auf österreichische bzw. in Wien ansässige KünstlerInnen. Gezeigt werden Malerei, Druckgrafik und Skulpturen.

Neben etablierten österreichischen KünstlerInnen wie Prof. Adolf Frohner, Prof. Gerda Fassel, Prof. Herwig Zens, Fritz Martinz, Valentin Oman, Johannes Haider u.v.m. zeigt die **kleine galerie** auch Kunstwerke von jungen aufstrebenden KünstlerInnen aus Österreich. Doch auch Größen der europäischen Kunstszene wie Günter Grass, Horst Janssen, Otto Dix u.v.m. sind vertreten.

Mit ihren rund 200 m<sup>2</sup> Ausstellungsfläche ist die **kleine galerie** heute eine der schönsten und erfolgreichsten Galerien in Wien und aus der Kunstszene in Wien nicht mehr wegzudenken.

### **kleine galerie**

**1030 Wien, Kundmannngasse 30**

Tel.: +43 1 710 34 03 | [office@kleinegalerie.at](mailto:office@kleinegalerie.at) | [www.kleinegalerie.at](http://www.kleinegalerie.at)